

Mittwoch den 31. Mai 1876.

(1767—1)

Nr. 3593.

## Rundmachung

der k. k. Landesregierung vom 25. Mai 1875, Nr. 3593, womit der § 2 der Vollzugsvorschrift zum Besetze vom 7. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 112, betreffend die Erprobung und periodische Untersuchung der Dampfkessel zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird.

Das k. k. Handelsministerium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern laut Erlasses vom 19. Mai 1876, Nr. 11395, angeordnet, daß der § 2 der mit Handelsministerial-Erlaß vom 1. Oktober 1875, Z. 25021, hinausgegebenen Vollzugsvorschrift zu dem Dampfkessel-Prüfungs-Besetze vom 7. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 112, und zu der Ministerial-Berordnung vom 1. Oktober 1875, R. G. Bl. Nr. 130, betreffend die Sicherheitsvorkehrungen gegen Dampfkessel-Explosionen zum Zwecke der Informierung der Parteien allgemein kund zu machen ist, was hiermit geschieht.

Der k. k. Landespräsident:  
Widmann m. p.

## Auszug

aus der mit Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 1. Oktober 1875, Nr. 25021, hinausgegebenen Vollzugsvorschrift.

§ 2. Wenn die Erprobung eines Dampfkessels durch einen amtlich bestellten Commissär vorgenommen werden soll, so hat sich die Partei direct an denselben und bezüglich der Locomotivkessel an die k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen mit einer schriftlichen Eingabe zu wenden; dieser Eingabe ist die Quittung über die bei einer k. k. Finanzkasse erlegten Tage beizuschließen. Die Partei hat für alle Erfordernisse zur Vornahme der Kesselprobe Sorge zu tragen und dem Commissär das hierzu nöthige Personale zur Verfügung zu stellen.

Diese schriftliche Eingabe hat zu enthalten:

- Eine Zeichnung des Dampfkessels im verjüngten Maßstabe;
- den Namen und Wohnort des Erzeugers oder Verkäufers des Dampfkessels und — wo es thunlich ist — auch die Fabriknummer des Kessels;
- den Namen und Wohnort des Benützers, mit Angabe des Zweckes, für welchen der Dampfkessel benützt werden soll;
- die Gattung des Materials, aus welchem die Haupttheile des Kessels gefertigt sind, unter Angabe der Dicke der Kesselbleche, dann des Hüftenwerkes oder der Bezugsquelle;
- die Hauptdimensionen des Dampfkessels und die Größe seiner Heizfläche, letztere ausgedrückt in Quadrat-Meter;
- die höchste effective Dampfspannung, mit welcher der Dampfkessel benützt werden soll, (ausgedrückt in Kilogramm per Quadrat-Centimeter oder in Atmosphären) wobei der Druck einer Atmosphäre mit 1 Kilogramm auf den Quadrat-Centimeter zu rechnen ist;
- die Anzahl und den mittlern Durchmesser der vorhandenen Sicherheitsventile;
- den Ort, wo der Kessel zur Erprobung bereit steht.

(1672—3)

Nr. 70.

## Notarstelle.

Zur Besetzung der Notarstelle in Neumarkt, eventuell für den durch deren Besetzung etwa vacant werdenden andern Posten im Notariatssprengel Krain, wird hiemit neuerlich der Concurss ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten, mit der Qualifikationstabelle versehenen Gesuche binnen längstens vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in die Zeitung gerechnet, hierher einzubringen.  
Laibach am 23. Mai 1876.

K. I. Notariatskammer für Krain.

Dr. Bart. Suppanz.

(1605—3)

## Rundmachung.

Behufs Verwendung des mit dem Finanzgesetze vom 26. Dezember 1875 für das laufende Jahr bewilligten Credits zur Gewährung von Pensionen an Künstler, welche bereits Verdienstliches geleistet haben, und zur Ertheilung von Stipendien an mittellose aber hoffnungsvolle Künstler, werden jene Künstler aus dem Bereiche der Dichtkunst, Musik und der bildenden Künste aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern, welche auf Zuwendung eines Stipendiums Anspruch zu haben glauben, aufgefordert, sich diesfalls

bis 31. Juli l. J.

bei den betreffenden Länderstellen in Bewerbung zu setzen.

Die Gesuche haben zu enthalten:

- die Darlegung des Bildungsganges und der persönlichen Verhältnisse des Bewerbers;
  - die Angabe der Art und Weise, in welcher er von dem Stipendium zu dem Zwecke seiner weitem Ausbildung Gebrauch machen will, und
  - die Vorlage von Kunstproben des Bittstellers.
- Laibach am 15. Mai 1876.

K. k. Landesregierung.

(1781—1)

Nr. 5715.

## Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers: Das k. k. Landesgericht in Laibach als Presbgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 121 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 27. Mai 1876 auf der ersten Seite in der dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte abgedruckten, mit „Bulgarski glas“ überschriebenen, mit „Četiristo petdesetletno“ beginnend, und mit „in jeli so naše telo“ endenden Artikels, begründe den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G., ebenso begründe der Inhalt des auf der zweiten Seite in der dritten Spalte, und auf der dritten Seite in der ersten Spalte, unter der Rubrik „Politični razgled“ abgedruckten Artikels „V Ljubljani 26. maja,“ beginnend mit „V delogacijah“, und endend mit „pomoč odrekla“ den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 302 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 487, 489 und 493 St. P. O., dann der §§ 36 und 37 des Presbgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. B. vom Jahre 1863 die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 121 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 27. Mai 1876 bestätigt, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben, dann die Zerstörung des Satzes der beanstandeten Artikel veranlaßt.  
Laibach am 30. Mai 1876.

(1774—1)

Nr. 360.

## Concurss-Ausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in der Stadt Gottschee ist die Stelle des Oberlehrers und Schulleiters mit dem Jahresgehälte von 600 fl., der Functionszulage von 100 fl. und dem Quartiergehälte von 80 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle, eventuell um die Stelle des zweiten Lehrers mit dem Jahresgehälte von 500 fl., haben ihre documentierten Gesuche,

St. 3331.

## Oznanilo.

Da se porabi kredit, ki se je dovolil z finančno postavo od 26. decembra 1875 za tekoče leto v podelitev penzij umetnikom, kateri pri umetnosti že zasluge imajo, in v podelitev stipendij nepremožnim pa nadepolnim umetnikom, se pozivajo tisti umetniki iz obsege pesništva, godbe in obrazivnih umetnosti iz kraljevin in dežela, zastopanih v državnem zboru, ki menijo, da imajo do teh stipendij pravico, naj se zaradi tega s prošnjo oglasijo

do 31. julija t. l.

pri dotičnih deželnih vladah.

Prošnje morajo obsezati:

- popis, kako se je prosilec izobrazeval in kakošne so njegove osebne razmére;
- razložbo, na kateri način bo on stipendijo rabil v dalje izobraževanje in
- predložbo umetnih skušenj prosilca.

V Ljubljani 15. maja 1876.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

und zwar die bereits Angestellten im Wege ihrer vorgelegten Behörde

bis 10. Juli 1876

beim Ortsschulrath in Gottschee einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Gottschee am 25sten Mai 1876.

(1766—2)

Nr. 3383.

## Edictal-Vorladung.

Von der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft wird der unbekannt wo befindliche Holzhändler Johann Bozoli von St. Michael Nr. 2 aufgefordert, seinen Erwerbsteuer-Rückstand per 11 fl. 98 kr. ad Art. 37, der Steuergemeinde St. Michael so gewiß

binnen 14 Tagen

beim k. k. Steueramte Senosetsch zu bezahlen, als widrigens sein Gewerbe von amtswegen gelöscht werden wird.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Abelsberg am 24. Mai 1876.

(1673—3)

Nr. 4356.

## Rundmachung.

Ueber Auftrag des hohen k. k. Handelsministeriums wird unter einem die Verfügung getroffen, daß die Botensfahrten Gurksfeld-Jessenitz-Samobor vom 1. Juni l. J. angefangen in nachstehender Weise verkehren, nemlich:

- Von Gurksfeld um 8 Uhr 30 Min. früh, (nach Ankunft des Zuges 502), in Munkendorf um 10 Uhr 30 Min. " von Munkendorf " 10 " 20 " " in Jessenitz " 11 " 50 " mittags, von Jessenitz " 4 " — " nachm. (nach Ankunft der Botensfahrt aus Samobor), in Munkendorf um 5 Uhr 30 Min. nachm., von Munkendorf " 5 " 40 " " in Gurksfeld " 7 " 20 " "
  - Von Jessenitz um 1 Uhr nachm. (nach der Botensfahrt aus Gurksfeld), in Samobor um 2 Uhr — Min. nachm., von Samobor " 2 " 30 " " in Jessenitz " 3 " 30 " "
- Triest am 18. Mai 1876.

K. I. Postdirection.

(1714—2) Nr. 5053.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 3. Dezember 1875, Z. 13270, auf den 5. Mai 1876 angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung in der Executionssache des löblichen k. k. Steueramtes Feistritz, nom. des hohen Aerrars, gegen Martin Penko von Parje Nr. 13 kein Kauflustiger erschienen ist, am 6. Juni 1876

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 6ten Mai 1876.

(1713—2) Nr. 5082.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 1. Dezember 1875, Z. 13121, auf den 5. Mai d. J. angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung in der Executionssache des Anton Domladis von Feistritz gegen Johann Meršnik von Smerje pcto. 80 fl. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, am

6. Juni 1876

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 6ten Mai 1876.

(1647—3) Nr. 626.

**Executiver Realitätenverkauf.**

Die im Grundbuche ad Spiritusgilt sub fol. 11<sup>1/2</sup> Rctf.-Nr. 4<sup>1/2</sup> vorkommende, auf Josef Stich aus Swibnik vergewährte, gerichtlich auf 815 fl. ö. W. bewertete, in Swibnik gelegene Subrealität wird über das unterm 4. Februar 1876, Zahl 626, gestellte Ansuchen des Andreas Medic aus Büchel zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsauftrage vom 23. März 1863, Z. 928, per 130 fl. ö. W. s. A. am

8. Juni und

6. Juli

um oder über den Schätzungswert und am

10. August 1876

auch unter demselben in der Amtskanzlei des k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl jedesmal vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden gegen Erlag des 10% Badiums feilgeboten werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl am 4. Februar 1876.

(1697—2) Nr. 2064.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in Vertretung des hohen Aerrars die exec. Versteigerung der dem Andreas Gradic von Terstenk Nr. 18 gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten, im Grundbuche Kieselstein sub Urb.-Nr. 75, Einl.-Nr. 205 vorkommenden Realität wegen rückständiger Steuern per 4<sup>1/2</sup> fl. 22 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

14. Juli

und die dritte auf den

16. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. März 1876.

(1423—3) Nr. 2542.

**Uebertragung****dritter exec. Feilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 1. März 1876, Z. 1815, auf den 29. März 1876 angeordnete III. Realfeilbietung gegen Martin Krasovic von Dobravic wegen 30 fl. s. A. wird auf den

9. Juni 1876

übertragen.

R. k. Bezirksgericht Mützing am 26. März 1876.

(1619—3) Nr. 5199.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der mit Bescheide vom 2. Dezember 1875, Zahl 13266, auf den 9. d. M. angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung in der Executionssache des k. k. Steueramtes, nom. des hohen Aerrars, gegen Mathias Brumen von Grafenbrunn pcto. 71 fl. 33 kr. kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der auf den

9. Juni d. J.

bestimmten dritten exec. Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 10ten Mai 1876.

(1698—2) Nr. 2419.

**Relicitation.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Daß über Ansuchen der Marianna Knifz, geborenen Gaspersil von St. Walburga de praes 10 April d. J., Z. 2419, durch Dr. Menzinger, Advocat in Krainburg gegen Jakob Röpke von Podrele wegen nicht zugestellter Licitationsbedingungen die angeführte Relicitation der von Jakob Röpke von Podrele um den Meistbot von 405 fl. erständenen, dem Josef Knifz von St. Walburga gehörigen, im Grundbuche Flödnig sub Rctf.-Nr. 105 vorkommenden Realität auf Gefahr und Kosten des sämigen Erstehers hienit bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagung auf den

7. Juni l. J.

früh 9 Uhr, in der hiergerichtlichen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 12. April 1876.

(1631—3) Nr. 2161.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Pregel von Birtsch die exec. Versteigerung der dem Michael Perz von Gottschee Hs.-Nr. 38 gehörigen, gerichtlich auf 1260 fl. geschätzten Realitäten, vorkommend im Grundbuche ad Stadt Gottschee sub tom. I, fol. 62, 63, 64, 65, 66 und 67 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

8. Juni,

die zweite auf den

6. Juli

und die dritte auf den

10. August 1876,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gottschee am 6ten April 1876.

(1700—2) Nr. 2061.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Krainburg in Vertretung des hohen Aerrars die exec. Versteigerung der dem Daniel Koller in Krainburg Nr. 25 gehörigen, gerichtlich auf 1872 fl. geschätzten, im Grundbuche Stadt Krainburg sub Einl.-Nr. 50 vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör wegen rückständiger landesfürstlicher Steuern per 55 fl. 81 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen und zwar die erste auf den

8. Juni,

die zweite auf den

13. Juli

und die dritte auf den

14. August 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. März 1876.

(1552—3) Nr. 2331.

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Großhandlungshauses Ignaz Stern & Söhne, durch Herrn Dr. Pfefferer in Laibach, gegen Johann Delleba von Zareče Hs.-Nr. 27 wegen schuldiger 261 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 9<sup>1/2</sup>, und Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 2, dann ad Herrschaft St. Katharinagilt zu Jgg Urb.-Nr. 22<sup>1/2</sup> vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 3350 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die

Feilbietungs-Tagungen auf den

9. Juni,

11. Juli und

11. August 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Gleichzeitig wird für die Pupillen Johann, Maria, Marianna und Helena zur Wahrung ihrer Rechte bei der obigen Feilbietung und allfälliger Meistbotverteilung Herr Ignaz Camermit von Feistritz als curator ad actum aufgestellt und werden demselben die bezüglichen Rubriken zugestellt.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 3ten März 1876.

(1541—3) Nr. 1456 u. 1457.

**Erinnerung**

an Johann Polkular von Biselnic Nr. 2 unbekanntes Aufenthaltes.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Johann Polkular von Biselnic Nr. 2 wegen seines unbekanntes Aufenthaltes hienit erinnert:

Es habe die k. k. Finanzprocuratur von Laibach nom. der Pfarrkirche und der Pfarrarmen von Karnervellach als Erben nach Valentin Plemel wider denselben

zwei Klagen auf Zahlung des Darlehensbetrages per 140 fl. c. s. c. und des Realitätenkaufschillinges per 700 fl. c. s. c. sub praes. 13. April 1876, Z. 1456 und 1457 hieramts eingebracht, worüber zur summarischen, beziehungsweise zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

9. Juni 1876,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des Summarpatentes und § 29 a. G. O. hiergerichts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Papler, vulgo Zeršid von Werbna, als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf 16. April 1876.

(1383—3) Nr. 2937

**Executive Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Domladis von Feistritz gegen Mathias Renko von dort Nr. 69 wegen schuldiger 387 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem, sub Urb.-Nr. 3 und der Steuerherrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 606 und 562 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 9450 fl. ö. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagung auf den

13. Juni,

18. Juli,

und die dritte auf den

18. August 1876,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 15ten März 1876.

(1478—2) Nr. 10410.

**Executive****Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlasko wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Brans von Bidem die exec. Versteigerung der dem Jerni Gilac von Bruhanavas gehörigen, gerichtlich auf 1751 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Zobelberg sub Rctf.-Nr. 119, tom. II, fol. 332 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

15. Juli,

die zweite auf den

17. August

und die dritte auf den

16. September 1876,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im hiergerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Großlasko am 29. Februar 1876.

# Alle Diejenigen,

die noch zu der auf den

**14. & 15. Juni d. J.**

amtlich festgesetzten Ziehung der vom Staate genehmigten und garantierten 270sten-Hamburger Geldverloosung.

Originalloose aus unserer

**vom Glücke begünstigten Collecte**

zu beziehen wünschen belieben und ihre gefälligsten Aufträge nunmehr baldigst direct zugehen zu lassen, da unser Vorrath durch die zahlreich einkaufenden Bestellungen bald vergriffen sein dürfte.

Preise der Loose 1 Klasse:

Ein ganzes Originalloos M. 6 oder ö. W. fl. 3 $\frac{1}{2}$ .

Ein halbes Originalloos „ 3 „ „ „ 1 $\frac{3}{4}$ .

Ein viertel Originalloos „ 1 $\frac{1}{2}$  „ „ „ 1.

Die Aufträge werden gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages prompt ausgeführt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt. Amtliche Gewinnlisten und Auszahlung der Gewinne sofort nach Entscheidung.

**S. Sacks & Co., Hamburg,**  
Staats-Effecten-Handlung.

(1726) 5-2

# Brust- und Lungenkrankheiten,

welcher Art dieselben auch sein mögen, werden mittelst des nach ärztlicher Vorschrift bereitetem

## Wilhelms Schneebergs Kräuterallop

von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, am sichersten beseitigt. Dieser Saft hat sich auf eine außerordentlich günstige Weise gegen Hals- und Brustschmerzen, Grippe, Heiserkeit, Husten und Schnupfen bewährt. Viele Abnehmer bestätigen, nur diesem Saft hätten sie angenehmen Schlaf zu verdanken.

Vorzüglich bemerkenswerth ist dieser Saft als Präservativ bei Nebeln und rauher Bitterung.

Zufolge seines äußerst angenehmen Geschmacks ist er Kindern nützlich, ein Bedürfnis aber lungentranke Menschen; Sängern und Rednern gegen umflorte Stimme oder gar Heiserkeit ein notwendiges Mittel.

Zahlreiche Zeugnisse bestätigen obige Angabe.

Zum Beweise des Gesagten führe ich nachstehend anerkennende Zuschriften an Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

### Zeugnis.

Mein sechsjähriger Sohn Franz litt seit acht Wochen an einem so heftigen Krampfhusten, daß ich fürchten mußte, er werde einmal erstickten; dabei magerte er ganz ab, und wurde so schwach, daß er sich kaum mehr auf den Füßen erhalten konnte. Da wurde mir der Schneebergs Kräuterallop gerathen, und, Dank diesem herrlichen Mittel, schon nach Verbrauch der ersten Flasche hatte der Husten abgenommen, und nach der zweiten Flasche bekam das Kind ein besseres Aussehen, kam wieder zu Kräften und ist seitdem vollkommen gesund. — Auch mein älterer Sohn wurde durch dieses Mittel von einem heftigen Husten und Heiserkeit in einigen Tagen befreit.

Ich stelle daher mit innigem Danke für die schnelle und wunderbare Heilung meiner Kinder dieses Zeugnis aus und wünsche, daß es zum Wohle der leidenden Menschheit recht weit bekannt und allgemein angewendet werde.

Flab, den 6. März 1855. **Lorenz Scheibenreif,** Bürgermeister.

Anton Just. (505) 4-4

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Euer Wohlgeborener!

Ich ersuche Sie, mir gefälligst sobald als möglich noch 4 Flaschen von Ihrem berühmten Kräuterallop zu schicken, ich finde durch den Gebrauch von 2 Flaschen, daß mein Brust- und Halsleiden sowie bedeutende Kurzatmigkeit von Tag zu Tag besser wird, daher wende ich mich diesmal an Sie selbst, in der Meinung, von dem allerfrischesten zu bekommen. Beiliegend 5 fl. C.-M.

In aller Hochachtung zeichnet sich **Heinrich Vod,** Wund- und Geburtssarzt.

München am Ostrand, den 23. Februar 1859.

Diejenigen P. T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1856 von mir erzeugten vorzüglichsten Schneebergs Kräuterallop echt zu erhalten wünschen, belieben stets ausdrücklich

## Wilhelms Schneebergs Kräuterallop

zu verlangen.

Nur dann mein Fabricat, wenn jede Flasche mit diesem Siegel versehen.



Fälscher dieser Schutzmarke verfallen den gesetzlichen Strafen.

### Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 fr. und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

**Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.**

Die Verpackung wird mit 20 fr. berechnet. Der echte Wilhelms Schneebergs Kräuterallop ist auch zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern: in Laibach nur bei **Peter Lassnik**; in Rudolfswerth nur bei **Dom. Rizzoli**, Apoth.; in Adelsberg nur bei **F. A. Kupferschmidt**, Apoth. und in Agram nur bei **Sig. Mittelbach**, Apotheker.

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.

Neunkirchen bei Wien (Niederösterreich). **Franz Wilhelm,** Apotheker.

# Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden (Sachsen). Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

(1) 32

# Grosser Bauplatz

(143) 39

in der Nähe des hiesigen Südbahnhofes wird als ganzer Complex oder parzellenweise zu den annehmbarsten Bedingungen verkauft. Näheres im Annoncen-Bureau (Fürstenhof 206).

Wiener Weltausstellung 1873 Verdienstmedaille.



## Niederlage

der k. k. priv.



## Klattauer Wäschefabrik

VON

**Rosenbaum & Perelis**

bei

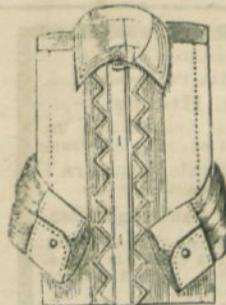
**A. J. Fischer**

Laibach, Kundschaftsplatz Nr. 222.

Verkauf zu Fabrikspreisen.

Preiscourante auf Verlangen gratis.

Für schöne und gute Ware wird garantiert. (1047) 18-6



# Mark 375,000

ist im glücklichsten Falle der größte Gewinn der großen vom Staate Hamburg genehmigten und garantierten

## 270sten Geld-Lotterie.

Unter fortwährender Garantie und Aufsicht des Staates stehend, sind bei diesem Unternehmen sowohl Solidität als gute Einrichtung derart vereinigt, um die Theilnahme empfehlenswerth zu machen. — Dieselbe enthält zusammen **43,400 Gewinne**, welche innerhalb 6 Monaten u. z. planmäßig in 7 Classen oder Abtheilungen zur Entscheidung kommen, darunter befinden sich folgende bedeutende Gewinne:

|             |             |             |
|-------------|-------------|-------------|
| 1 à 250,000 | 1 à 25,000  | 1 à 2500    |
| 1 à 125,000 | 5 à 20,000  | 300 à 2400  |
| 1 à 80,000  | 6 à 15,000  | 5 à 2000    |
| 1 à 60,000  | 7 à 12,000  | 3 à 1500    |
| 1 à 50,000  | 11 à 10,000 | 413 à 1200  |
| 1 à 40,000  | 26 à 6000   | 621 à 500   |
| 1 à 36,000  | 55 à 4000   | Reichsmark. |
| 3 à 30,000  | 1 à 3000    | etc. etc.   |

Für die Ziehung erster Classe kosten:

Ganze Original-Loose Mark 6. oder ö. W. fl. 3. 50.

Halbe " " " 3. " " " 1. 75.

Viertel " " " 1 $\frac{1}{2}$ . " " " — 90.

Gegen Entrichtung obigen planmäßigen Betrages oder unter Postnachnahme versenden wir die mit dem Staatswappen versehenen Originallose unter Beifügung des amtlichen Verloosungsplanes. Die amtlichen Gewinnlisten sowie die Auszahlung der Gewinne erfolgt sofort nach Ziehung. Das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, läßt uns bedeutende Aufträge erwarten, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Die erste Gewinnziehung findet schon den

**14. und 15. Juni d. J.**

statt, und beliebe man sich daher baldigst und vor nur direct zu wenden an:

## Valentin & Co.,

Staats-Effecten-Handlung, Hamburg.

(1444) 12-8

# „Echler Franck = Kaffee“

bester, feinsten Zusatz zu indischem Kaffee

VON

## Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg.

Besitzer der fünf Fabriken in Ludwigsburg, Nietz, Bretten, Weinsheim und Großgartach.

Verschleiß durch die meisten besseren Spezereihandlungen hier und Umgegend.

## Warnung!

Viele Fabricanten ahmen den Namen Franck in einer Weise nach, um ihr Fabricat für das allseitig begehrte echt Franck'sche verkaufen zu können.

Das einzige äußere Erkennungszeichen des „echten“ Franck-Kaffees ist die Unterschrift von Heinrich Franck Söhne. Alle Kistel, Paquete, die nicht den Namenszug

## „Heinrich Franck Söhne“

tragen, sind nachgemachtes Fabricat. Wir bitten daher dringend, doch beim Einkaufe stets genau auf die Unterschrift als einziges äußeres Zeichen für den „echten“ Franck-Kaffee zu achten.

Laibach im Mai 1876.

(1596) 10-5

Der Vertreter von Heinrich Franck Söhne in Ludwigsburg:

**Johann Lininger in Laibach.**

# Große Auswahl

von Teppich-Decorations-Pflanzen und verschiedenen anderen Flor-Blumen (auch zum Gräberschmuck sich eignend).

Ferner sind frische Blumen-Bouquets und Todten-Kränze billigst und elegantest zu haben. Hochachtungsvoll

(1779) 2-1 **Alois Korsika,**  
Kunst- und Handlungsgärtner.  
Polanavorstadt Nr. 69.

# Gasthaus und Garten

wurde in dem ehemals Perme' (Lang'schen) Hause an der triester Straße in Kleiniz, einem beliebten Ausflugsorte der laibacher Bevölkerung, eröffnet. Die p. t. Gäste werden mit unterkrainer Wein, Kosler Bier und kalten Speisen gut bedient werden. (1730) 3-2

Eine schöne

# Wohnung

im schönsten Theile der Stadt gelegen, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Keller, Speise, Holzlage und Dachkammer ist von Michaeli ab zu vermieten. Näheres aus Gefälligkeit im Comptoir dieses Blattes. (1299) 15

# Ein Commis

der Manufacturbranche wünscht seinen Posten zu ändern. Offerte an das Annoncen-Bureau (Fürstenthof Nr. 206). (1780) 3-1

# Gasthaus zur „Stadt Laibach“

Bahnhofgasse 115  
Schreiner Märzembier,  
vorzüglicher Qualität, gute und billige Weine;  
daselbst Bier-Depôt des Herrn Franz Schreiner  
aus Graz. (236) 34

Specialarzt,  
Univeritäts-Professor a. h.  
**Dr. Bisenz,**  
Wien, Stadt, Franzens-Ring 22.  
heilt gänzlich ohne Verunstaltung  
die geschwächte Manneskraft  
(Impotenz) sowie alle  
geheime u. Hautkrankheiten.  
Ordination täglich von 11-4 Uhr.  
Auch wird durch Correspondenz  
behandelt und werden die  
Fraisien besorgt.  
Ebenfalls selbst ist zu haben das  
Büchlein (5. Auflage):  
Die geschwächte Manneskraft  
deren Ursachen und Heilung  
von Dr. Bisenz. Preis 2. fl. 3. W.

(2527) 300-117

# Am 14. Juni d. J.

beginnt die Ziehung der Abteilung der von der hohen Regierung genehmigten u. garantierten Geldlotterie, bestehend aus 81,500 Originalloosen und 43,400 Gewinnen. Sammtliche Gewinne werden innerhalb einiger Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgelost und betragen zusammen

7 Million 771,800 Reichsmark.  
Der Hauptgewinn beträgt ev.  
**375,000** Deutsche Reichsmark.

|                                |        |             |
|--------------------------------|--------|-------------|
| Ferner Gewinne von Reichsmark: |        |             |
| 250,000                        | 40,000 | 6 à 15,000  |
| 125,000                        | 30,000 | 7 à 12,000  |
| 80,000                         | 30,000 | 11 à 10,000 |
| 60,000                         | 25,000 | 26 à 6,000  |
| 50,000                         | 20,000 | etc. etc.   |

Gegen Einlösung des Betrages von:  
ö. W. fl. 3. 30 für ein ganzes Originalloos  
1. 65 halbes  
verfendet das unterzeichnete Bankhaus die mit dem Wappen des Staates versehenen Original-Loose und ertheilt nach jeder Ziehung an jeden Theilnehmer die amtliche Gewinnliste. Die Ausbezahlung der Gewinne geschieht durch die Verbindungen dieses Hauses an allen Plätzen. Bei Effecturung einer jeden Bestellung wird der ausführliche Verloosungsplan aller 7 Ziehungen gratis beigelegt

**A. Goldfarb,  
Samburg.**

Steiner

(1777) 8-1

# Dankagung.

Mein verstorbenen Bruder **Math. Gnesda**, Cafetier hier, war bei

# „Gresham“

versichert. Ich erhielt heute durch die General-Repräsentanz allhier — Herrn **Valentin Zeschko** — die versicherte Summe sammt Gewinnantheil ohne jeglichen Abzug auf das pünktlichste ausbezahlt.

Indem ich hiefür der Gesellschaft und insbesondere dem Herrn Repräsentanten **Bal. Zeschko** meinen innigsten Dank öffentlich sage, kann ich „Gresham“, welche Anstalt in der Lebensversicherung den ersten Rang einnimmt, jedermann nur auf das wärmste empfehlen.

Laibach, 28. Mai 1876.

(1776)

**Anton Gnesda,**  
Cafetier und Hausbesitzer.

# Klimatischer Kurort Bad Vellach bei Eisenkappel.

Beginn der Saison am 1. Juni.

Wohnungsbestellungen wollen gefälligst an die Inhabung des Bades Vellach, letzte Post Seeland in Kärnten, über Krainburg-Kanker gerichtet werden.

(1763) 3 2

# Man biete dem Glücke die Hand!!

Als ein vorthellhaftes solches Unternehmen empfiehlt Unterzeichneter die von der hohen Regierung genehmigte und garantierte

**Neueste grosse Geldverloosung**  
im Betrage von **7 Million 771,800** Deutsche Reichsmark,

deren erste Gewinnziehung amtlich festgestellt  
**schon am 14. & 15. Juni d. J.**

Die Haupttreffer sind ev. **375,000 Reichsmark,**  
speziell aber Gewinne von:

| Reichsmark  | Reichsmark | Reichsmark  | Reichsmark     |
|-------------|------------|-------------|----------------|
| 1 à 250,000 | 1 à 36,000 | 11 à 10,000 | 5 à 2,000      |
| 1 à 125,000 | 3 à 30,000 | 26 à 6,000  | 3 à 1,500      |
| 1 à 80,000  | 1 à 25,000 | 55 à 4,000  | 412 à 1,200    |
| 1 à 60,000  | 5 à 20,000 | 1 à 3,000   | 621 à 500      |
| 1 à 50,000  | 6 à 15,000 | 1 à 2,500   | etc., zusammen |
| 1 à 40,000  | 7 à 12,000 | 200 à 2,400 | 43400 Gewinne, |

welche in 7 Abtheilungen planmäßig innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen.  
Gegen Einlösung des Betrages oder gegen Postnachnahme verleihe ich hierzu:  
Ganze Originalloose à ö. W. fl. 3.30.  
Halbe " " " " 1.65.  
Viertel " " " " .83.  
unter Aufsicherung promptester Beilegung.  
Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll und direct zu wenden an

**Julius Herz, Hamburg,**  
Staats-Effecten-Handlung.

(1777) 8-1

# Hamburger Geld-Lotterie,

genehmigt und garantiert durch die Regierung.

Die Haupttreffer betragen ev.:  
**375,000 Reichsmark,**  
**250,000 Reichsmark,**  
**125,000 Reichsmark,**  
**80,000 Reichsmark,**  
**60,000 Reichsmark,**  
**50,000 Reichsmark,**  
etc. etc.

Zusammen enthält die Lotterie 43,400 Gewinne im Betrage von  
**7 Million 771,800 Reichsmark,**

welche in 7 Abtheilungen unter Controle des Staates entzieden werden.

Der kleinste Gewinn ist bedeutend größer wie der Ankaufspreis eines Looses.

Laut amtlicher Feststellung kostet  
1 ganzes Orig.-Loos ö. W. fl. 3. 30.  
1 halbes " " " " 1. 65.  
1 viertel " " " " . 83.

Gegen Einlösung des Betrages in Banknoten, Coupons etc. etc. oder auch gegen Postnachnahme verleihe ich unterzeichnete Firma die Originalloose rechtzeitig für die 1ste Ziehung nach allen Plätzen. Ausführliche amtliche Verloosungspläne werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die Gewinnlisten sofort zugesandt. Ueber die gewonnenen Gelder kann sofort disponirt werden.

Für die 1ste Ziehung werden Bestellungen bis  
**14. Juni d. J.**

entgegengenommen von dem Bankhause  
**ISENTHAL & Co.,**  
vom Staate angestellt.  
Haupt-Abtheilung d. Braunsch. u. Hamb. Lotterie.  
**Hamburg.**

Steiner.

(1650) 3

# Liebig's 4 Company's Fleisch-Extract

4 goldene  
Medaillen.

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

*Liebig*  
wenn die Etiquette eines jeden Topfes  
nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei: **Michael Kastner, Johann Luckmann, Schussnig & Weber, Josef Terdina, H. L. Weneel** und bei **Wilh. Mayr, Apotheker in Laibach.** (300) 24-10

# Hotel Kaiserkrone, Graz.

Zur Reisesaison empfehle ich mein altrenommiertes, vor kurzem bedeutend vergrößertes und mit allem Comfort eingerichtetes Hotel, mit vorzüglicher Restauration, bei billigen Preisen.  
Eigene Hotel-Omnibusse verkehren zu allen Zügen.

(1664) 2-2

**G. Ruhsam,**  
Hotelbesitzer.

Wir erlauben uns die Anzeige zu machen, dass wir die ausschliessliche Vertretung unserer Firma für ganz Krain Herrn

# Anton Krisper in Laibach

überlassen haben, woselbst sich aus unseren Kellereien ein beständiges Lager von  
**Champagner Grand Crémant Impérial,**  
**Crème de Bouzy,**  
**Bordeaux Médoc (roth),**  
**Cognac superfein Favrot**

zu Originalpreisen befindet.  
Unsere verehrten Kunden in Krain werden gebeten, sich für ihren Bedarf unserer Weine und Liqueure an obgenanntes Haus zu wenden.

(1731) 2-2

**Favrot freres & comp.**  
Weingartenbesitzer in Bordeaux und Epernay.